

„Mein Tipp für Frauen: Eigenes Geld sparen“

Unsere Spendenaktion Im Advent unterstützen wir bedürftige Rentner – Helfen auch Sie mit!

Ihr ganzes Leben lang hat Ida W. gekämpft: Erst um Arbeit, dann um eine sinnvolle Ausbildung, und schließlich um ihre Gesundheit. Nun, mit 87 Jahren, kämpft sie um Geld, denn von ihrer Rente allein kann sie nicht leben.

VON NINA PRAUN

Ida W. hat für junge Frauen nur einen Tipp: „Auf alle Fälle ein Sonderkonto anlegen – und Geld sparen!“, sagt sie eindringlich. „Auch wenn es nur 50 Euro im Monat sind. Das summiert sich.“ Die 87-Jährige weiß, wovon sie spricht: Schließlich steht sie nun als Rentnerin finanziell nicht gut da, ihre Rente ist so gering, dass sie mit Grundsicherung aufgestockt wird. Dabei hatte sie sich einst an ihren Tipp gehalten: In der Mitte ihres Lebens hatte sie schon viele tausende Mark gespart. Doch die sind mittlerweile verschwunden – durch einen großen Schicksalsschlag.

Schon mit zwölf Jahren war W. zusammen mit ihrem Bruder aus Jena in den Westen geflüchtet. Ein wichtiger Schritt für die beiden, doch auch einer, der sie zurückwarf: Denn nach der Flucht konnten sie nicht mehr auf die Oberschule gehen, sie mussten auf die Volksschule. Und so startete die junge Frau



Ida W. leidet bis heute an den Folgen eines Skiunfalls vor 57 Jahren.

FOTO: MARCUS SCHLAF

ohne den ersehnten Hochschulabschluss ins Leben. Wegen solcher Hürden aber ließ sich W. nicht davon abbringen, weiter an ihrem Erfolg zu arbeiten. „Man ging damals einfach überall hin, klopfte an die Tür, und fragte, ob es Arbeit gibt“, erzählt W. So half sie mal in einer Zigarrenfabrik, mal in einer Näherei aus, war mal Babysitte-

rin, mal Putzfrau. Sie schlug sich eben so durch. Bis sie eines Tages in einem Büro genommen wurde. Erst als Aushilfe, dann wurde sie dort sogar ausgebildet. Ihr innigster Wunsch aber war es, Sport zu studieren, und dem kam sie immer näher: Sie durfte eine Begabten-Aufnahmeprüfung in Osnabrück machen und wurde genommen. „Wenn

ich gesund geblieben wäre, hätte ich es zu etwas gebracht“, sagt die 87-Jährige nüchtern. Doch das blieb sie leider nicht. 1963 hatte sie einen Skiunfall, samt Schädelbasisbruch und Verletzungen an der Halswirbelsäule. Damit war das Sportstudium vom Tisch. Zudem zeigten sich einige Jahre später plötzlich Folgen des Unfalls, die

Schenken Sie Würde

Unterstützen Sie bitte die gemeinsame Aktion des **Münchner Merkur** und der **Sparda-Bank München** zugunsten des Vereins **Lichtblick Seniorenhilfe** – mit einer einmaligen Spende oder einer Patenschaft (monatlich 35 Euro).

Überweisungen bitte auf das Konto des Vereins Lichtblick Seniorenhilfe (Schweigerstraße 15, 81541 München) bei der Sparda-Bank München; **das Kennwort lautet „Aktion 2021“.**

IBAN: DE30 7009 0500 0004
9010 10
BIC: GENODEF1504

Für eine Spendenquittung geben Sie Ihre Anschrift an. Für Online-Spenden: www.seniorenhilfe-lichtblick.de

gen. Doch W. Verlor trotzdem ihre Stelle. Und das ganze gesparte Geld war weg – investiert in ihre Gesundheit.

Seit 50 Jahren lebt W. nun also in Rente. Und mit den Spätfolgen des Unfalls: Immer wieder muss sie an der Halswirbelsäule operiert werden. Doch sie ist tapfer, zwischen den Klinikaufenthalten trainiert sie wie besessen. „Früher war ich immer in der Mucki-Bude, aber so viel Geld habe ich nun nicht mehr“,



sagt W. Sie bräuchte passende Geräte zu Hause, etwa ein Therapiefahrrad; doch das wird ihr von der Krankenkasse nicht bezahlt. „Dabei sollte man einen Haudegen wie mich eigentlich unterstützen“, sagt die 87-Jährige lachend. Lichtblick sieht das genauso: Seit einiger Zeit bekommt W. eine monatliche Patenschaft, außerdem kann sie sich an die Damen wenden, wenn sie einsam oder in finanzieller Not ist. Das weiß auch der Haudegen W. zu schätzen: „Lichtblick bin ich wirklich sehr dankbar.“